

# Beitrag zum Vorkommen der Rindertuberkulose

Autor(en): **Strebel, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **34 (1892)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-589633>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sind gross; denselben entspringen sehr dicke Arterienstämme. Infolge unglücklichen Manipulirens seitens des Eigenthümers konnte nicht ermittelt werden, wie und an welcher Stelle die den beiden Labmagen entspringenden Darmrohre sich vereinigten. Es bestand nur ein After und nur ein Rektum zwischen den beiden Schwänzen. Nieren waren zwei vorhanden. Die Zwillingsmissgeburt hatte nur vier Gliedmassen, die normal entwickelt waren.

## Beitrag zum Vorkommen der Rindertuberkulose.

Von M. Strebel in Freiburg.

Von 21 im Jahre 1890 bestandenen, dem Gesetze entsprechenden freiwilligen Rindviehversicherungsgesellschaften im Kanton Freiburg ist deren Zahl im Jahre 1891 auf 33, und die Gesamtzahl der versicherten Thiere von 14,142 auf 20,603 gestiegen.

Der Gesamtwert der versicherten Thiere belief sich auf 7,604,072 Fr. und deren Versicherungswert auf 6,064,753 Franken. Der Durchschnittswert per Stück betrug somit 369 Fr., eine ziemlich hohe Werthung in Rücksicht des Umstandes, dass fast sämtliche Gesellschaften die Thiere schon vom 3. Altersmonate ab in die Versicherung aufnehmen.

Unter den 20,603 versicherten Thieren sind 429 Verlustfälle verzeichnet worden = 2,08<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Im vorhergehenden Jahre stellte sich die Verlustziffer auf 1,69<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

Von den 429 vorgekommenen Unglücksfällen sind 51 durch die Tuberkulose herbeigeführt worden = 11,8<sup>0</sup>/<sub>0</sub> gegenüber 8,7<sup>0</sup>/<sub>0</sub> im Vorjahre.

Auch im Berichtsjahre forderte die Tuberkulose wieder die meisten Opfer unter den der fast beständigen Stabulation unterworfenen und zudem viel mit Fabrikationsrückständen gefütterten Thieren. So sind im Seebezirke auf 1678 bei 5 Gesellschaften versicherte Thiere und auf 37 Unglücksfälle

10 Fälle von Tuberkulose notirt worden = 27<sup>0</sup>/<sub>0</sub> der Verlustfälle.

Im Sensebezirke verzeichneten 7 Gesellschaften auf 3925 versicherte Thiere 69 Verlustfälle (1,7<sup>0</sup>/<sub>0</sub>), wovon 17 infolge der Tuberkulose = 24<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

Die 10 Gesellschaften in den Bezirken Veveyse und der Glane, wo ein sehr grosser Theil des Rindviehes während des Sommers auf den Alpen graset, ein anderer, nicht unbeträchtlicher Theil zur Feldarbeit gebraucht wird und wo zudem dem Vieh das Abfälle-Futter soviel als ein unbekanntes Nahrungsmittel ist, sind auf 87 Verlustfälle bloss 4 Tuberkulosefälle konstatirt worden = 4,6<sup>0</sup>/<sub>0</sub> der Verlustfälle. Von 4623 versicherten Thieren mussten nur 4 Stück wegen Tuberkulose geschlachtet werden = 0,06<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

Im Greyerzbezirke hatten von 5628 versicherten Thieren 11 Stück infolge von Tuberkulose geschlachtet werden müssen, somit nicht ganz 0,2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

Im Broyebezirke, wo es 3870 versicherte Thiere gab, betrug diese Verlustziffer nur 0,18<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

Von den 20,603 versicherten Thieren mussten im Berichtsjahre, wie bereits erwähnt, 51 wegen Tuberkulose geschlachtet werden = 0,247<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Diese Tuberkulose-Durchschnittsziffer darf im Vergleiche mit den anderswo und zwar beim Schlachtvieh gemachten statistischen Erhebungen als eine ganz niedere bezeichnet werden.

So wurde nach Thierarzt Nägeli, Fleischschauer in Zürich<sup>1)</sup>, bei im Jahre 1889 im zürcherischen Schlachthause geschlachteten 4368 Stücken Grossvieh die Tuberkulose bei 67 Thieren = 1,376<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, im Jahre 1890 bei 4566 geschlachteten Stücken Grossvieh bei 99 Thieren = 2,168<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, im Jahre 1891 auf 4522 Stück Grossvieh bei 59 Thieren konstatirt = 1,304<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

Im Winterthurer Schlachthause wurden nach Thierarzt

<sup>1)</sup> Schweiz. Archiv für Thierheilkunde, 2. Heft, 1892.

Bär<sup>1)</sup> im Jahre 1891 2224 Stück Grossvieh geschlachtet und davon 111 Thiere tuberkulös gefunden = 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub>!

Zufolge dieser prozentischen Tuberkulosezahlen müssen die in die Schlachthäuser Winterthurs und Zürichs geführten Schlacht-(Mast-)Thiere aus Gegenden herkommen, wo die Rindertuberkulose eine die Interessen der Landwirthe stark schädigende Krankheit sein muss.

### Akute Peritonitis bei Rindern.

Von K o n r. E g g m a n n, Vet., Amrisweil.

Es mag dem älteren Praktiker kaum lohnend erscheinen, wegen der allbekannten und speziell beim Rinde so häufig vorkommenden „Bauchfellentzündung“ an diesem Orte weiter zu gedenken; allein der jüngere Kollege, der in interessanteren Fällen gerne die „ältere und neuere“ Litteratur zur sichern Stellung seiner Diagnose — *intra vitam et post mortem* — beansprucht, findet gerade bei der Entzündung des Bauchfells noch etwelche Differenzen, Meinungsverschiedenheiten, sowohl in Bezug auf frühere Definition der Peritonitis gegenüber der Jetztzeit als auch bezüglich der kausalen Einwirkungen.

Zwei Fälle von allgemeiner Peritonitis beim Rinde mit perakutem Verlaufe liessen mich auch nach diesbezüglichen litterarischen Daten forschen, und da fand sich denn, dass eigentlich dieser Krankheit in den mir zugänglichen *Zeitschriften* wenig Erwähnung gethan ist, nur hie und da in diagnostischer und therapeutischer Beziehung. Das ist denn auch ein Beweggrund, der mich veranlasste, über diese akute Peritonitis beim Rinde hierorts Erwähnung zu thun.

Wenn wir überhaupt von Bauchfellentzündung reden, so ist damit quasi ein Sammelbegriff ausgedrückt, indem die humane Medizin schon längst verschiedene Arten von Bauchfellentzün-

<sup>1)</sup> Schweiz. Archiv für Thierheilkunde, 2. Heft 1892.